



**Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern**

Kommunikation

Dominik Thali
Abendweg 1, Postfach
6000 Luzern 6
041 419 48 24
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

An die

- Luzerner Medien
- Kirchlichen Medien

Luzern, 23. Mai 2021

«Dank Dir!»: katholische Kirche im Kanton Luzern übergibt den 8. Freiwilligenpreis

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Jubla Riffig in der Pfarrei Bruder Klaus Emmenbrücke ist heute mit dem 8. «Dank Dir!»-Preis der katholischen Kirche im Kanton Luzern ausgezeichnet worden. Dieser Preis wird seit 2014 vergeben. Die Jubla Riffig umfasst die drei Jugendorganisationen Jungwacht, Blauring und Ministranten.

Sie erhalten dazu die unten stehende Medienmitteilung, Bilder in Druckauflösung können Sie [hier über unsere Website](#) herunterladen (blaue Box links oben). Wir danken Ihnen für die Veröffentlichung.

Dominik Thali

**Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern**

Dominik Thali
Abendweg 1, Postfach
6006 Luzern
041 419 48 24
078 888 38 69
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

Katholische Kirche im Kanton Luzern vergibt den 8. «Dank Dir!»-Preis

«Die Kraft der Jugend in der Kirche»

Hier ist Gemeinschaft Programm: Die Jubla Riffig und die Minis Bruder Klaus in Emmenbrücke sind nicht nur Treffpunkt für rund 200 Mädchen und Buben, sie bereichern auch den Pfarreialltag. Dafür zeichnet sie die katholische Kirche im Kanton Luzern mit dem 8. «Dank Dir!»-Preis für Freiwilligenarbeit aus. Dieser wurde heute (Pfingstsonntag, 23. Mai 2021) als Überraschung vergeben.

Die Jubla Riffig ist eine von 76 Jungwacht- und Blauringscharen im Kanton Luzern; in der Pfarrei Bruder Klaus in Emmenbrücke gehören auch die Ministrantinnen und Ministranten dazu. Die drei Gruppen zählen zusammen rund 200 Mädchen und Buben, dazu kommen gegen 50 Jugendliche als Leiterinnen und Leiter. Dass die Jubla Riffig nun den «Dank Dir!»-Preis 2020 erhält, «symbolisiert die Kraft der Jugend in der Kirche», schreibt die Jury über ihre Wahl.

Eine Kraft, die stark verankert ist im Pfarreialltag. So gestaltet die Jubla Riffig etwa das jährliche Pfarrefest mit, sie sorgt für die Kinderbetreuung an der Erstkommunion oder verteilte in der Corona-Zeit einen Fasnachtsgruss und Ostergeschenke. Selbstredend sorgen die «Minis für den Ministrantendienst in den Gottesdiensten. Vor allem aber verbringen viele Mädchen und Buben in der Jungwacht, im Blauring und bei den «Minis» miteinander ihre Freizeit. Deren Präses Robi Schmidlin spricht von einer «tollen Zusammengehörigkeit» und «wunderbaren Stimmung» unter den drei Gruppen.

Für die Jury ist diese Vernetzung ein weiterer Grund für die Auszeichnung. Der Pfarrei ist sie von hohem Nutzen: Die Jubla Riffig begeistert viele Kinder und Jugendliche, was auch deren Eltern anzieht, die sich mitunter für die Pfarrei gewinnen lassen. «So wächst echte Gemeinschaft», stellt Robi Schmidlin fest, der im «Bruder Klaus» auch als Sakristan und Hauswart tätig ist.

Den «Dank Dir!»-Preis, der dieses Jahr nach Emmenbrücke geht, versteht die Jury als stellvertretende Auszeichnung für ein Engagement, das oft wie selbstverständlich stattfindet. Jublas und Ministrantengemeinschaften seien stark verankert im Pfarreialltag. «In ihren vielfältigen Tätigkeiten spiegelt sich auch das Kirchenjahr wider und wird so für Kinder und Jugendliche erlebbar», schreibt die Jury. Der Zusammenhalt unter der Jubla Riffig habe Strahlkraft und wirke nach aussen. Die Pfarrei Bruder Klaus in Emmenbrücke feiert 2021 ihr 50-jähriges Bestehen. Ebenso lange gibt es die «Minis». Jungwacht und Blauring wurden vor 40 Jahren gegründet.

Freiwilligenarbeit verdient Anerkennung

Wer den «Dank Dir!»-Preis erhält, wird jeweils damit überrascht. Dieses Jahr geschah dies im Rahmen des Pfingstgottesdienstes, an dem die Jubla Riffig am Rand ihrer gleichzeitig laufenden 72-Stunden-Aktion teilnahm. «Die Auszeichnung hat uns «echt überrumpelt», freute sich etwa Rahel Wüst, Co-Scharleiterin der «Minis» mit ihren Kolleginnen und Kollegen. Alle seien stolz, meinte Jungwacht-Co-Scharleiter Gian Kaufmann. «Der Preis ist eine Bestätigung dafür, dass wir vieles richtig machen.»

Die katholische Kirche im Kanton Luzern und der Seelsorgerat zeichnen seit 2014 Freiwillige mit dem «Dank Dir!»-Preis aus, weil Freiwilligenarbeit nicht selbstverständlich ist. «Und gerade jetzt in der Corona-Zeit extrem wichtig», sagte Franzisca Ebener, «weil sie vielen Menschen ein Stück Normalität in den Alltag

bringt.» Ebener ist Präsidentin des kantonalen Seelsorgerats und eines der sieben Jurymitglieder. Wie Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler, welche die Jubla Riffig bei der Preisübergabe als «sehr aktive und tolle Truppe» bezeichnete. «Euer vielfältiger Einsatz und euer fröhlicher, aber auch achtsamer Umgang untereinander zeichnen euch aus.»

Kasten:

Nur «Dank Dir!» ist vieles möglich

Mit dem «Dank Dir!»-Preis zeichnen die katholische Kirche im Kanton Luzern und der kantonale Seelsorgerat seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe öffentlich aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. In der Kirche wird viel uneigennützig für die Gesellschaft geleistet, sichtbar ebenso wie im Verborgenen. Der Kirche ist es wichtig, den Freiwilligen zu danken: Nur «Dank Dir!» ist so vieles möglich, sagt sie ihnen.

Bisherige Preisträgerinnen und -träger:

- 2014: Ministrantinnen-/Ministrantenschar der Pfarrei Hochdorf
- 2015: «Handarbeitsstube» der Pfarrei St. Karl, Luzern
- 2016: Frauen und Männer, die Menschen mit einer Behinderung begleiten und betreuen
- 2017: Integrationsprojekt Café Grüezi», Buchrain
- 2018: Gruppe «Zäme Z'Mettag», Pastoralraum Michelsamt/Beromünster
- 2019: Begleitgruppe Heimgottesdienste der Heime Kriens
- 2020: Frauengemeinschaft (SKF) Weggis

Der Preis wird jeweils als Überraschung – nicht angekündigt – überreicht. Er besteht aus einem Geldbetrag in der Höhe von 2000 Franken sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen. Danach werden diese dem nächsten Preisträger weitergereicht.

In der Jury des «Dank Dir!»-Preises vertreten sind der Seelsorgerat, der Synodalrat und der Fachbereich Pastoral der Landeskirche, die Bistumsregionalleitung sowie die Synode und eine Vertretung der letztjährigen Preisträger. Seelsorgerat und Landeskirche hatten vor einem Jahr dazu aufgerufen, mögliche Preisträgerinnen und Preisträger zu nennen. Für die Vergabe 2021 wurden acht Nominierungen eingereicht.

Der Preis wird auch 2022 vergeben. Die Kirche fordert die Pfarreien und Kirchgemeinden jetzt schon auf, Nominierungen zu melden.

Bildlegenden, alle Bilder pd / Roberto Conciatori

Bild 1:

Dank ihnen ist vieles möglich: Die Verantwortlichen der Jubla Riffig bei der Übergabe des «Dank Dir!»-Preises zusammen mit den Kirchenvertreterinnen.

Bild 2:

Dank ihnen ist vieles möglich: Die Verantwortlichen der Jubla Riffig bei der Übergabe des «Dank Dir!»-Preises am Pfingstsonntag.

Bild 3:

Der «Dank Dir!»-Preis ist mit 2000 Franken dotiert.